

Tagesordnungspunkt 3

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 09. April 2013

Haushaltsanmeldung 2014/2015

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur Naurods ist für den Ortsbeirat ein zentrales Anliegen, wobei der zwischen der ehemals selbständigen Gemeinde Naurod und der Landeshauptstadt Wiesbaden im Dezember 1973 geschlossene Eingliederungsvertrag auch heute noch eine wichtige Orientierung für sein politisches Handeln darstellt.

Der Ortsbeirat stellt mit Zufriedenheit fest, dass einige der bei früheren Haushaltsanmeldungen als dringlich eingestuften Maßnahmen zwischenzeitlich erledigt oder in unmittelbarer Vorbereitung sind. Dies betrifft etwa die Lösung für den Behelfscontainer am Kindergarten der Evangelischen Kirchengemeinde, die Errichtung von Urnenwänden und Urnengemeinschaftsgräbern auf dem Nauroder Friedhof, die Sanierung des Forums, die Erhöhung der Verfügungsmittel des Ortsbeirats sowie die Beschaffung eines Defibrillators für die Kellerskopfhalle. Der Ortsbeirat geht daher davon aus, dass die von ihm für den Doppelhaushalt 2012/2013 angemeldeten entsprechenden Maßnahmen keiner weiteren Anmeldung mehr bedürfen.

Andere wichtige Maßnahmen müssen hingegen noch angegangen und mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet werden. Der Ortsbeirat benennt daher - **nach Prioritäten geordnet** - diejenigen Maßnahmen, die aus seiner Sicht für eine kontinuierliche Weiterentwicklung Naurods vorrangig sind, auch über die Geltungsdauer des Doppelhaushalts 2014/2015 hinaus. Bei den nachfolgenden Anmeldungen hat er sich von dem Gedanken der Gefahrenabwehr, der Substanzerhaltung und der infrastrukturellen Weiterentwicklung leiten lassen.

Beschluss Nr. 0010

Der Ortsbeirat Naurod schlägt für die Haushaltsanmeldung des Doppelhaushalts 2014/2015 folgende Punkte nach Priorisierung vor:

1.) Neubau bzw. Sanierung des baufälligen Schulgebäudes und des Außenbereichs der Rudolf-Dietz-Schule

Die Realisierung eines Neubaus für den seit Jahren baufälligen und von der Fachverwaltung im Obergeschoss gesperrten Bau an der Rudolf-Dietz-Straße und die Sanierung der übrigen Schulgebäude stehen für den Ortsbeirat auch weiterhin an oberster Priorität. Von den gesperrten Flächen im Obergeschoss sind ausschließlich Unterrichtsräume (5 große Räume für den Fachunterricht) betroffen, die dem

Schulbetrieb fehlen und für die an anderen Stellen der Schule behelfsmäßig Ersatz gefunden werden musste. Der Ortsbeirat sieht mit großer Sorge, dass die bereits seit Jahren geplanten Maßnahmen bisher noch nicht umgesetzt werden konnten und bittet die städtischen Gremien, die Sanierung der Rudolf-Dietz-Schule mit höchster Priorität voranzutreiben. Zusätzlich bittet der Ortsbeirat um die Zurverfügungstellung ausreichender Mittel, um die Schulgemeinde (Schulleitung, Kollegium, Förderverein, Elternbeirat, Schüler und Eltern) bei ihrem engagierten Einsatz zur zügigen Sanierung des nicht befestigten Außenbereichs effektiv zu unterstützen.

2.) Neugestaltung des Straßenbereichs um die Kirche mit Erneuerung der Brunnenanlage in der Obergasse; Fortsetzung der Maßnahme in der Auringer Straße

Die verkehrsberuhigende und geschwindigkeitsreduzierende Umgestaltung des Bereichs um die Kirche und die Fortsetzung der Umgestaltungsmaßnahmen in der Auringer Straße waren bereits Bestandteil der Planungen bei der Erneuerung des Hauptsammlers in der Auringer Straße zu Beginn der 1980er Jahre.

Die Planungen für den Bereich um die Kirche, die dem Ortsbeirat immer noch nicht vorgestellt wurden, sind wegen der auch vom Ortsbeirat als notwendig betrachteten Sanierungsmaßnahme des Bachkanals in der Obergasse mehrfach ins Stocken geraten. Die Bachkanalsanierung ist dringlich und muss baldmöglichst abgeschlossen werden, damit auch die Umgestaltungsmaßnahmen auf der „Kreuzgasse“ in Angriff genommen werden können.

Der Ortsbeirat weist noch einmal darauf hin, dass für ihn die Gestaltung eines Brunnens auf dem Platz hinter der Kirche von Bedeutung ist. An diesem Platz stand viele Jahrzehnte ein Sandsteintrog, der nach dem Bau der Kellerskopfhalle im Jahr 1976 dort aufgestellt wurde. Der Brunnen wurde im Rahmen der Neugestaltung des Platzes hinter der Kirche im Jahr 1973 erneuert und ist seit einigen Jahren wegen technischer Probleme außer Betrieb.

3.) Sanierung der Ortsverwaltung

Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung am 25. September 2012 auf die dringende Notwendigkeit der Sanierung der Nauroder Ortsverwaltung hingewiesen. Die Substanz des Gebäudes, die Erreichbarkeit für Behinderte, die fehlende Behindertentoilette und auch die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind nicht mehr zeitgemäß. Das Gebäude bedarf einer grundlegenden Sanierung.

4.) Sanierung der Decke des Bolzplatzes im Sportzentrum an der Kellerskopfhalle; Einbau eines Kunststoffbelags

Der Ortsbeirat bedankt sich noch einmal bei den städtischen Gremien für den im Jahr 2012 abgeschlossenen Bau des Kunstrasenplatzes, der alle Erwartungen erfüllt. Auch die übrigen Maßnahmen im Sportplatzbereich werden hervorragend angenommen. Jedoch ist die Oberfläche des stark frequentierten Bolzplatzes in einem schlechten Zustand und muss, um überhaupt bespielbar zu sein, immer wieder saniert werden. Der als „Multifunktionsplatz“ gedachte Bolzplatz ist als „Jedermann-Platz“ und auch für die Basketballer von großer Bedeutung.

5.) Schadstoff- und Lärminderungen entlang der B 455

Diese vom Ortsbeirat als dringlich eingestufte Maßnahme ist schon seit vielen Jahren Gegenstand seiner Haushaltsanmeldungen. Die Verkehrsbelastung entlang der viel befahrenen Bundesstraße 455 nimmt immer weiter zu und ist für die unmittelbaren

Anlieger im Bereich der Wohnsiedlung Erbsenacker, im Odenwaldblick und in der Hermann-Hesse-Straße nahezu unerträglich.

6.) Personalkostenzuschuss Jugendarbeit Evangelische Kirchengemeinde, Ausweitung auf Ganztagsstelle

Seit Jahren bittet der Ortsbeirat – auch unter Hinweis auf die im Wiesbadener Koalitionsvertrag vorgesehene generelle Anhebung der Jugendarbeit – um die Ausweitung der Stelle des Jugendarbeiters auf eine Ganztagsstelle und um entsprechend höhere Personalkostenzuschüsse. Bislang wird lediglich ein Zuschuss für eine halbe Stelle gewährt. Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass die Nachfrage nach einem geregelten Ganztagsangebot einer offenen Jugendarbeit in Naurod sehr groß ist und wiederholt daher seine entsprechende Anmeldung.

7.) Beschaffung von Mobiliar für die Kellerskopfhalle

Die als Sport- und Mehrzweckhalle konzipierte Kellerskopfhalle ist mit Tischen und Stühlen ausgestattet. In den vergangenen Jahren ist zum Teil durch „regulären“ Verschleiß, aber auch bei verschiedenen Regenwassereinbrüchen ein Teil dieser Hallenmöbel unbrauchbar geworden und muss ersetzt werden.

8.) Beschaffung von Mobiliar für das FORUM

Die vorhandenen Tische und Stühle stammen zwar teilweise aus Ersatzbeschaffungen früherer Jahre, zum Teil aber auch noch aus der „Entstehungszeit“ des FORUM, also aus dem Jahr 1975, so dass sie teilweise ausgetauscht werden müssen.

9.) Vordach für die Trauerhalle

Bereits in den vorangegangenen Anmeldungen hatte der Ortsbeirat auf die Notwendigkeit eines geeigneten Vordachs an der Trauerhalle auf dem Nauroder Friedhof hingewiesen. Nach wie vor besucht eine große Anzahl Nauroder Bürgerinnen und Bürger die Trauerfeiern und findet in der Trauerhalle oftmals keinen Platz. Die Errichtung eines Vordaches könnte hier – im Vergleich zu einem vergrößerten Neubau der Trauerhalle – relativ kostengünstig Abhilfe schaffen.

Verteiler:

Dezernat I/10	zu Pkt. 3 und 8	z. w. V.
Dezernat I/52	zu Pkt. 4 und 7	z. w. V.
Dezernat II	zu Pkt. 5	z. w. V.
Dezernat VI	zu Pkt. 6	z. w. V.
Dezernat IV	zu Pkt. 2	z. w. V.
Dezernat V	zu Pkt. 1	z. w. V.
Dezernat VII	zu Pkt. 9	z. w. V.

Nickel
Ortsvorsteher